

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat . . . 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt: *

Die 5 mal gesp. Petizelle 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petizelle neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklametexte nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Anzeigen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 288.

Donnerstag, 15. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 496. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmr.

1. Die Wacht am Rhein, Marsch . . . H. Herrmann
2. Ouvertüre zur Oper „Figaros
Hochzeit“ W. A. Mozart
3. Morgenlied F. Schubert
4. Fantasie aus „Ein Sommernachts-
traum“ F. Mendelssohn
5. Finale aus der Oper „Ernani“ . . . G. Verdi
6. Andante aus der G-dur-Sonate . . L. v. Beethoven
7. Wiener Volksmusik, Potpourri . . C. Komzak
8. Kaiserjäger-Marsch R. Eilenberg

Abend-Konzert.

8 Uhr. 497. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer
Musikdirektor.

1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
2. a) Ases Tod } zu „Peer Gynt“ E. Grieg
- b) Antras Tanz }
- c) Solvejgs Lied }
3. Andante und Menuett aus der
C-moll-symphonie J. Haydn
4. Variationen aus dem A-dur-Quartett L. v. Beethoven
5. a) Abendlied } R. Schumann
- b) Träumerei }
6. Ouvertüre zu „Anakreon“ L. Cherubini
7. Vor-spiel zum V. Akt aus „Manfred“ C. Reinecke
8. Zwei historische Märsche.

In Wiesbadener Lazaretten.

Die Verwundetenliste der Auskunftsstelle über
im Felde stehende nassauische Soldaten weist in ihrem
21. Nachtrag die folgenden weiter in hiesigen Lazaretten
untergebrachten Verwundeten auf: Abraham (Bierstadt),
Res.-Reg. 80. Bröcker (Plettenberg), Landw.-Reg. 80.
Kahl (Wallau), Res.-Reg. 80. San.-Gefr. Klexmann, freiw.

Zum Premiärenabend im Hoftheater.

Donnerstag: „Der Schlagbaum“, Lustspiel von
Heinrich Lee.

Der Inhalt des heute im Hoftheater zur Erstauf-
führung gelangenden Lustspiels sei hiermit nach der
„Frankf. Ztg.“ wiedergegeben:

Das unsterbliche Liebespaar, das um die schwieger-
väterliche Sanktion kämpft, ist hier wieder einmal unter
die steifen Rockfalten der guten alten Biedermeier-Mode
geschlüpft und sichert damit der Handlung jene wohl-
anständigen Formen, die das Kostümstück dank einer
(fast seltsamen) Tradition unserer Bühnenautoren mit
sich bringt. Und ein politisch-patriotischer Einschlag
in das altväterisch-idyllische Kaufmannsmilieu schlägt
die wünschenswerte Stimmungsbrücke zur bewegten
Gegenwart: der preussisch-sächsische Zollvertrag soll
den trennenden Schlagbaum aufheben. Dafür droht er
ihn in der Familie des preussischen Garnfabrikanten
Lüdecke niedergeraten zu lassen und das Töchterlein Luise
von ihrem Bräutigam zu scheiden, dessen Begeisterung
für die deutsche Einheit auf den egoistischen Partikularis-
mus des Schwiegervaters stösst. Zum Glück für Luise

San.-Kolonne II. Martin (Weickersstela), Inf.-Reg. 80.
Rauch (Wiesbaden), Res.-Reg. 87. Riehl (Flörsheim),
Inf.-Reg. 80. Hauptm. Rogge (Zabern), Inf.-Reg. 99.
Schrenk (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80. Hauptm. Vierling
(Prenzlau), Inf.-Reg. 64. Hauptm. Weiland (Prenzlau),
Inf.-Reg. 64. Wilhelm (Wiesbaden), Inf.-Reg. 80.

Wiesbadener in den Verlustlisten.

In der 94. und 96. Ausgabe der Verlustliste ist aus
dem Stadtkreis Wiesbaden niemand verzeichnet.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden.

Gefecht im Westen am 3./9. 14, Ort nicht angegeben.

II. Bat., 8. Komp.: Wehrm. Friedr. Karl Wagner
(Dotzheim), tot. Wehrm. Aug. Silbereisen (Dotz-
heim), tot. Wehrm. Johann Eschenauer, verm.
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 81, Frankfurt a. M.

I. Bat., 1. Komp.: Unteroff. Friedrich Horaczek,
l. verw.

Infanterie-Regiment Nr. 117, Mainz.

III. Bat., 9. Komp.: Musk. Louis Funk, l. verw.

Infanterie-Regiment Nr. 144, Metz.

II. Bat., 7. Komp.: Unteroff. d. R. Karl Klarmann,
schw. verw.

Aus dem Kurhaus.

— Die Tennisplätze der Kurverwaltung (Blumen-
wiese) bleiben von morgen Freitag ab geschlossen; die
Spieler werden gebeten, ihre noch dort befindlichen
Sachen bis dahin abzuholen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz

haben erhalten aus Wiesbaden: Rittmeister Heintz-
mann hier, Kommandeur des Korpsbrückentrains des
18. Armeekorps; Major Hildebrandt von der 2.
Munitionskolonnenabteilung des 15. Armeekorps; Haupt-
mann Beringer, Sohn der hiesigen Witwe A.
Beringer; Rittmeister Karl Dyckerhoff, Sohn des
Geheimrats D. in Biebrich; Leutnant Maentel von
der Maschinengewehrabteilung Inf.-Reg. Nr. 122, Sohn
des städtischen Obersekretärs; Leutnant d. Res. Karl
Siebel vom Kaiserl. freiw. Automobilkorps; Haupt-
mann Markert hier.

— Das erste Symphoniekonzert der Königlichen
Kapelle findet unter Leitung des Königlichen Kapell-
meisters Herrn Prof. Mannstaedt und unter Mitwirkung
des Königlichen Opersängers Herrn Harry de Garmo
(Bariton) am Sonntag, den 18. Oktober, statt. Abonne-
mentsanmeldungen zu den 6 Konzerten werden noch
täglich entgegengenommen.

— Spielplan des Residenz-Theaters vom 16.—18. Okt.
Freitag, 16. Okt., 7 Uhr: „Die heilige Not“. Samstag,
17., 7 Uhr: „Das Eiserne Kreuz“, „In Zivil“, „Erster
Klasse nach der Grenze“. Sonntag, 18., 7 Uhr: „Alles
mobil!“

wc. Das Restaurant Beausite am Neroberg ist von
der Stadt an den Restaurateur Wilh. Hartung, bisher
Schützenhaus, verpachtet.

wc. Die Weinernte in den städtischen Weinbergen
verspricht eine der Qualität nach gute zu werden. Auch
der Menge nach ist mit einer guten Mittelernte zu
rechnen.

— Sanitätshunde an die Front. Die freiwillige Sani-
tätskolonne vom Roten Kreuz, Wiesbaden gründete eine
Sonder-Abteilung für Sanitätshunde mit Führer — vor-
läufig nur für die Dauer des Krieges —, die den Zweck
hat, der Heeresverwaltung geprüfte Sanitätsleute der
Kolonne mit fertig abgeführten Sanitätshunden zur Ver-
fügung zu stellen. Die Anschaffung der Hunde und
ihr Unterhalt, die Kosten für die Dressur muss diese
Sonder-Abteilung durch freiwillige Stiftungen ermög-
lichen. Den Hundeführern selbst sollen keinerlei Un-
kosten erwachsen. Bei der Gründung wurden folgende
Herren zur Leitung dieser Sonder-Abteilung gewählt:
A. C. Arnd, Wilhelminenstr. 54 (Vorsitzender), L. Graute-
gein, Herrnmühlgasse 3 (Schriftführer) und K. Pfeiffer,
Am Römerort 7 (Kassenwart), die zu jeder weiteren
Auskunft gerne bereit sind. — Unsere Notiz von der
Übung der Sanitätsmannschaft im Rabengrund am Sonn-
tag möchten wir dahin ergänzen, dass die freiwillige
Sanitätskolonne unter Führung des stellvertr. Kolonnen-
führers J. Vogt übte, die Jugendwehr unter Führung
des Herrn H. Bauer stand und die Abteilung der Sanitäts-
hunde unter Herrn A. C. Arnd arbeitet.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

und unsere Meinung von Herrn Lüdecke kommt es aber
doch zur Versöhnung. Sie fällt dem Garnfabrikanten
um so leichter, als der Zollvertrag nicht die befürchtete
wirtschaftliche Schädigung mit sich bringt, vielmehr sich
bei ihm nur noch mehr Garn, sogar Seide spinnen lässt.
Wie es Scholling, der alte Buchhalter und Freiheits-
kämpfer von 1813, vorausgesagt hat. Dieser Scholling,
der stille, wohlmeinende Vertraute des Prinzipals und
seines Töchterleins; im Maße der Handlung nur eine
Episodenfigur, aber in dem Hauch enttäuschter
Resignation, der ihn, den Zeugen einer grossen Zeit,
umgibt, ein Zeuge auch gewisser feinerer Zeichnungs-
kunst des Autors.

In den Hauptrollen sind die Damen Eichelshelm, Engel-
mann, Jadesca a. G., Koller, Reimers und Schröder-Kaminsky,
sowie die Herren Albert, Adriano, Deussen, Ehrens, Herr-
mann, Jakoby, Kober, Lehmann, Rodius und Schneeweiss
beschäftigt. Die Regie führt Herr Legal.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Die Seeminen, ihre Konstruktionen und ihre
Wirkung behandelt ein ungemein verständlich ge-

schrriebener, reich illustrierter Artikel im neuesten
zweiten Heft der illustrierten Zeitschrift „Für alle
Welt“. Es ist hier besonders auf die englischen
Minen Rücksicht genommen, da über die bei uns
zur Verwendung gelangenden Sprengkörper nichts
näheres veröffentlicht werden darf. Wir sehen da,
dass die gebräuchlichste englische Mine die Form
einer etwa metergrossen, dünnwandigen Metallkugel
besitzt. Diese Kugel ist zum grössten Teil hohl
und schwimmt daher. Sie wird durch ein Seil
wenige Meter unterhalb der Wasseroberfläche, also
unsichtbar gehalten. Der gefährliche Sprengkörper
enthält nun ein ungemein explosives Gemisch, das
durch eine Zündpatrone zur Detonation gebracht
werden kann. Der Hebel, der die Spannung auf-
recht erhält, ragt aus der Hohlkugel seitwärts
hervor, und wenn ihn das feindliche Schiff berührt,
schnappt er ein und bringt die Zündpatrone zur
Entladung. Auch sonst bringt das neue zweite Heft
der beliebten Zeitschrift (Deutsches Verlagshaus
Bong & Co., Berlin W 57, Preis des Vierteljahrs-
heftes 40 Pfg.) wieder ausserordentlich viel zur
Belehrung und Unterhaltung.

